Der Herr selbst hat uns den Ort gewiesen

Ein traditionelles Kloster in der deutschsprachigen Schweiz mit der überlieferten römischen Liturgie

von Sr. Elisabet-Maria von Jesus

Wir waren Untermieter bei einer anderen Schwesterngemeinschaft und suchten seit drei Jahren – ohne Erfolg – einen Platz für unser eigenes Kloster, als der HERR uns plötzlich an einen ganz anderen Ort führte, wo wir nicht gesucht hatten!

Es war am Ostertreffen 2010, als uns ein Jugendlicher auf ein freiwerdendes Krankenheim in einer Talsenke hinter Aarau aufmerksam machte. Ein Heim in einer Talsenke? Bisher hatten wir an ein Kloster auf einem Berg gedacht! Neben unserem Suchen hofften wir insgeheim auch auf ein geschichtsträchtiges Kloster auf einem Hügel.

Wir zögerten also mehrere Monate, uns die Talsenke überhaupt anzusehen, wurden aber immer wieder darauf aufmerksam gemacht, bis wir schließlich dachten, daß es vielleicht doch Gottes Wille sein könnte und wir es wenigstens einmal anschauen sollten.

So kamen wir am 30. Oktober 2010 zum ersten Mal ins Laurenzenbad bei Aarau. – Durch das an Aarau angrenzende Dorf Erlinsbach (zu dem das Laurenzenbad gehört), ging es Richtung Barmelweid, Kienberg. Dann bog ein kleines Sträßchen ab und führte durch einen kleinen Waldstreifen mit

Waldweg zum Laurenzenbad

Wildbach in die idyllische Talsenke, die dem heiligen Laurentius geweiht ist. Sie bot einen überaus lieblichen Anblick: unter dem strahlend blauen Himmel bunt gefärbte Wälder und auf der Wiese Schafe mit leise bimmelnden Glocken. Wir spürten, daß wir an einem geheiligten Ort standen, der eine tiefe Geborgenheit vermittelte, und wurden allesamt von tief innerem Frieden und Freude erfüllt, wie sie nur selten bei Gottesbegegnungen geschenkt wird.

Mit viel Gottvertrauen bewarben wir uns um die Liegenschaft, ohne das nötige Geld zu haben. Die folgenden Monate waren sehr bewegend: Es gab Momente der großen Hoffnung, und nach Rückschlägen Momente der scheinbaren Aussichtslosigkeit. Aber das Wunder geschah; an Ostern 2011 konnten wir den Kaufvertrag unterschreiben, und im August das St. Laurenzenbad übernehmen und einziehen.

Es war der Monat mit den Patronatsfesten des heiligen Laurentius, dem Ortspatron und der heiligen Clara, unserer Ordensgründerin! Und noch ein Detail überraschte uns: Bereits 1349 hatten die Schwestern der heiligen Clara in Erlinsbach eine wichtige Rolle gespielt, indem die Klarissen von Königsfelden hier von den Einsiedler Benediktinern einen großen Gutshof übernahmen.

Ein heiliger Ort mit einer Heilquelle und einer langen Geschichte

1375 wird das dem heiligen Märtyrer Laurentius geweihte Kirchlein das erste Mal erwähnt, weil es damals bei einem Raubzug der Gugler zerstört und später wieder aufgebaut wurde. Neben dieser Kapelle entsprang eine Heilquelle, die als „St. Laurenzenbrunnen“ in einem Brief von 1478 das erste Mal beschrieben wird.

Wildbach an der Grenze der Klausur

Mit der Reformation und dem Einfall der Berner wurde dieses Gebiet am Fuße des Jura protestantisch und die Kapelle wurde zerstört oder zerfiel. Nun wurde der St. Laurenzenbrunnen, eine Subtherme, die durch einen kalten und einen warmen Wasserarm gespeist wird, als kleines heilkräftiges Thermalbad genutzt. 1839 - 1841 wurde ein Großteil der heutigen Gebäude als Kur- und Badehaus errichtet. Bis zur Jahrhundertwende bestand zweimal täglich eine Wagenverbindung von Aarau zum nur 6 km entfernten St. Laurenzenbad.

Nachdem ein Badearzt entgegen den früheren wissenschaftlichen Untersuchungen, das Wasser als negativ – nicht heilkräftig – bewertet hatte, wurde das St. Laurenzenbad ohne weitere Überprüfung geschlossen und erhielt 1908 als Krankenheim „Friedheim“ eine neue Nutzung.

Der St. Laurenzenbrunnen, der in einer Grotte unter den Gebäuden entspringt, versorgte ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die ganze Gemeinde Erlinsbach mit Trinkwasser.

Wir dürfen also nicht nur eine alte, in einem wunderschönen Naturschutzgebiet gelegene Gebetsstätte wieder aufbauen, sondern sind auch Hüterinnen einer heiligen Quelle, die unserer Gemeinde als Trinkwasserversorgung dient.

Terrasse der Priesterwohnung

Zu unserer clarinischen Spiritualität gehört neben einer großen Liebe zur Schöpfung, die uns immerdar an den Schöpfer erinnert, auch eine besondere Verbundenheit mit den Menschen unserer Umgebung; ist es doch der heiligen Clara zu verdanken, daß die Zerstörung der Stadt Assisi durch die Sarazenen verhindert wurde. Und wenn sie über Kranke das Kreuzeszeichen machte, wurden diese oftmals gesund.

Unser Klosteralltag: Ein Leben zur Verherrlichung Gottes

Unser Klosteralltag beginnt um 6.00 Uhr mit einer Stunde Betrachtung/Anbetung. Wie ein goldenes Netz erstrekken sich dann die übrigen Gebetszeiten – Heilige Messe, Chorgebet, Rosenkranz, stilles Gebet – über den ganzen Tag und heiligen ihn. Eine besondere Innigkeit ist dem nächtlichen Gebet zu eigen. Die frühchristliche Vigil ist den Orden als Matutin erhalten, die wir vor hohen Festen um Mitternacht beten.

Auch unsere Arbeit verrichten wir für den Herrn. Neben dem religiösen Kunsthandwerk und den alltäglichen Arbeiten haben wir – fünf Schwestern der heiligen Clara – in diesen ersten vier Jahren die alten Gebäude soweit hergerichtet, daß sie für das klösterliche Leben nutzbar sind. Ebenso konnten wir einen Gästebereich teilweise in Betrieb nehmen.

Von Anfang an unterstützten uns Priester der Priesterbruderschaft St. Petrus, Pfarrer Gerald Hauser von der Sentikirche in Luzern, sowie Priester, die eine Ferien- oder Auszeit machten. Seit Ostern 2015 haben wir nun in Pater Werner Barthel FSSP einen Priester gefunden, der bereit ist, diesen Aufbau mitzutragen – Deo gratias!

Um ein Kloster aufzubauen braucht es viele helfende und betende Hände

Ein Grundstein ist gelegt. Für den weiteren Aufbau benötigen wir Ihre Unterstützung! – Wir suchen gottsuchende junge Frauen, sowie Gläubige, welche beim Aufbau des Klosters mitwirken.

Wie kann ich beim Aufbau des Klosters mithelfen?

Wenn Sie eine junge Frau sind:

und den Ruf nach einer Ganzhingabe verspüren, wagen Sie es mit viel Mut und Gottvertrauen, im deutschen Sprachraum zu bleiben, und sich Gott durch ein Leben des Gebetes, des Opfers in bräutlicher Liebe zu schenken. – Der deutsche Sprachraum braucht

Pater Barthel bei der Predigt in der Kapelle

dringend Klöster, die wie Leuchttürme die Menschen auf das ewige Licht hinweisen.

Selig, wer in deinem Hause wohnen darf, immerdar dich preisen kann! (Ps 83,5)

Wenn Sie als Gläubiger sich der kirchlichen Tradition verbunden fühlen und Ihnen eine Rückkehr zu den christlichen Wurzeln am Herzen liegt:

dann beteiligen Sie sich am Bau der Klosterkirche mit einer Spende. Die Klosterkirche ist das Herz einer jeden klösterlichen Niederlassung und für die Welt ein Zeichen, das auf Christus hinweist.

Zur Zeit feiern wir die Liturgie in einem großen Raum, der als provisorische Kapelle eingeweiht wurde, wo ein separater Platz für die Schwestern fehlt. Schnellstmöglich sollte deshalb die geplante Klosterkirche im romanischen Stil erbaut werden können. Sie wird geostet werden und sich in die 2000-jährige Tradition der Kirche einfügen, die ihren geliebten Herrn Jesus Christus betend und singend erwartet. – Gerne geben wir Interessierten nähere Informationen.

Kontaktmöglichkeiten

Um mehr über die Clara-Schwestern in St. Laurenzen zu erfahren:

- besuchen Sie die Homepage: www.clara-schwestern.ch
- schreiben Sie an: Clara-Schwestern, St. Laurenzen/ Laurenzenbad, CH-5018 Erlinsbach
- oder rufen Sie an: Tel. 0041 (0)62 844 45 50

Anreise mit dem Auto:

Von Aarau: 8 – 10 Minuten; Richtung Barmelweid, Kienberg, Fricktal
Von Bad Säckingen oder Laufenburg: 30 Minuten; über die Staffelegg, Küttigen

Für finanzielle Unterstützung:
Kantonalbank Aarau AKB,
IBAN: CH40 0076 1501 3614 62001,
SWIFT: KBAGCH22;
für den Aufbau des Klosters bitte „Kirchenbau“ vermerken.

Modell der geplanten Kirche

Eselreiten nach der Sonntagsmesse

Unsere Angebote

Heilige Messen

Sonntag	9.15 Uhr, anschließend besteht die Möglichkeit, sich mit dem Priester im Klosterkafi zu treffen. Für die Kinder bei schönem Wetter: Eselreiten
Montag/Donnerstag	19.30 Uhr (1. November bis 28. Februar: 19.00 Uhr), anschließend gesungene Komplet
Dienstag/ Mittwoch/Freitag	8.15 Uhr
Samstag	9.00 Uhr

Beichte	Sonntag, Montag, Donnerstag ½ Std. vor der hl. Messe
Eucharistische Anbetung	Sonntagnachmittag von 14.30 - 17.30 Uhr 14.30 Rosenkranz, 17.00 feierliche Vesper
St. Laurenzen-Kafi	an Samstagen, 14.00 – 17.00 Uhr (bis 19. Dezember) Samstag, 12. Dezember mit Zitherkonzert (Öffnungszeiten für 2016: siehe Homepage ab Dezember)
Gruppen	für heilige Messen, Andachten, Einkehrtage
WG für junge Frauen	die in Aarau und Umgebung (bis Zürich) eine Aus- oder Weiterbildung machen, bzw. aus anderen Gründen für eine beschränkte Zeit eine Wohnmöglichkeit bei Aarau suchen und das in einem christlichen Haus mit Hauskapelle und täglicher heiliger Messe
Ferien	evtl. ab 2017 wieder möglich